

„Preisverleihung Pro Ehrenamt 2008“

Beitrag	Preisverleihung PRO EHRENAMT 2008
Länge	4min05
Datum	16.12.2008
Autor	Klaus Fechner - www.audiolink-online.de

Beitrag

Jeder Sportverein hat zwar eine identische Grundstruktur. Aber gefüllt werden muss das mit Leben der Menschen, die sich dort engagieren. Das ist das, wo wir nur sagen können: Danke, Danke, dass das geschieht.

Das sagt Ursula von der Leyen. Die Familienministerin erhielt in Berlin den Preis PRO EHRENAMT für ihren Einsatz bei der Förderung des Ehrenamtes und des Engagements im Sport. Der Preis wird alljährlich vom Deutschen Olympischen Sportbund gemeinsam mit der Commerzbank überreicht. Ursula von der Leyen habe, so die Jury, verschiedene Initiativen zur Unterstützung des Ehrenamtes auf den Weg gebracht. Und damit auch den Sport gefördert. So zum Beispiel mit der Aktion „Es ist Zeit für mehr Engagement“. Für die Geehrte selbst ist das selbstverständlich, denn:

In unserer Gesellschaft gibt es zwei Währungen. Die eine ist sicherlich der Euro. Aber die zweite Währung, die ist fast noch kostbarer, das sind die zwischenmenschlichen Beziehungen. Das sich einsetzen für den nächsten, offen sein für die anderen. Und da spielt neben Familie das Thema Ehrenamt die entscheidende Rolle.

Diese entscheidende Rolle des Ehrenamtes wird auch dadurch zum Ausdruck gebracht, dass der Preis in drei weiteren Kategorien vergeben wurde. Im Bereich Wirtschaft wurde stellvertretend für sein Unternehmen Thomas Sigi ausgezeichnet. Er ist Personalleiter im VW-Werk Kassel. Denn VW hat eine konzerninterne Datenbank aufgebaut, die Stellen in gemeinnützigen Einrichtungen bekannt macht. Und das mit Erfolg, denn bisher konnten mehrere Hundert Stellen vermittelt werden. Thomas Sigi hat bei der Preisverleihung, passend zur Weihnachtszeit, einen Wunsch geäußert:

Ich denke, dass wirklich eine klare Äußerung für das Ehrenamtliche sein sollte. Ich wünsche mir weniger von den Politikern als mehr von den Unternehmern. Positiv zum Ehrenamt äußern, positiv sich äußern zum sozialen Engagement und nicht den Eindruck vermitteln, berufliches Engagement und Ehrenamt seien ein Gegensatz.

In der Kategorie Politik ging der Preis an Wolfgang Spelthahn, er ist Landrat im Kreis Düren. Verdient hat er sich diese Auszeichnung unter anderem mit der Einführung einer Danke-Karte. Diese wird an Ehrenamtliche vergeben, die sich 10 Jahre und länger um das Allgemeinwohl gekümmert haben. Der Besitzer dieser Karte erhält bei vielen Partnern Ermäßigungen. Hinzu kommt ein Integrationsprojekt, in dem die Eingliederung ausländischer Mitbürger und Mitbürgerinnen eine wichtige Rolle spielt. Wolfgang Spelthahn ist stolz auf das Erreichte:

Man hat festgestellt, dass über 50 % der Menschen im Kreis Düren ehrenamtlich aktiv sind.

Davon allein 80.000 in Sportvereinen. Der Preis in der Kategorie Medien ging an den Saarländischen Rundfunk, der in seiner Berichterstattung dem Ehrenamt eine wichtige Rolle zukommen lässt.

Walter Schneeloch ist Vizepräsident des Deutschen Olympischen Sportbundes. Er nutzte die festliche Preisverleihung, um auf die Bedeutung des Sports hinzuweisen. Dabei spielte er auf 1954 an, auf den Gewinn der Fußball-Weltmeisterschaft durch die deutsche Nationalmannschaft.

Ich behaupte, wie 1954 so kann der Sport auch heute mit seinem breiten gesellschaftlichen Leistungsspektrum zwar nicht alle Probleme lösen, aber der Sport kann unser Land liebens- und lebenswerter machen. In einer Zeit, in der unsere Gesellschaft zunehmend Probleme hat, sich selbst zu integrieren, leisten unsere über 91.000 Sportvereine einen zentralen Beitrag zum Gemeinwohl.

Die Verleihung des Preises PRO EHRENAMT ist Bestandteil der Initiative „Danke! Sport braucht dein Ehrenamt“. Dazu wurde auch ein Internetportal aufgebaut, das viele Informationen zum Thema enthält. Es ist zu finden unter www.ehrenamt-im-sport.de